

Kreis Coesfeld. Glück gehabt! Die politische Bildungsreise nach Berlin zu der Dr. Anne Monika Spallek eingeladen hatte, konnte – wenige Tage vor Konstituierung des neuen Bundestages – tatsächlich noch stattfinden, zur großen Freude der 50 Beteiligten. In einer Woche, geprägt von einem historischen Moment – der Abstimmung über das Schuldenpaket – besuchten die Reisenden aus Nottuln, Billerbeck, Havixbeck, Coesfeld, Senden, Dülmen die Bundeshauptstadt. Ein Teilnehmer machte nach den vier Tagen deutlich, dass „ich gerne noch länger geblieben wäre, weil das Programm so gut und informativ war.“

Auf der Hinreise wurde die große Buspause für den Besuch der Gedenkstätte „Deutsche Teilung“ in Helmstedt/Marienborn genutzt, die sich auf dem Gelände des größten Grenzübergangs der DDR an der innerdeutschen Grenze befindet. Als Trennwand und Nadelöhr zwischen Ost und West markierte sie eine Nahtstelle im „Eisernen Vorhang“.

Die Besichtigung des Bundeskanzleramtes – ein Tag vor dem Besuch von Macron - war sehr beeindruckend, nicht allein wegen der außergewöhnlichen Architektur, sondern auch wegen der vielen Gemälde und Skulpturen von August Macke, Eduardo Chillida und Markus Lüpertz. Zudem gab es Einblick in den großen Besprechungsraum, wo ansonsten die „hohe“ Politik tagt.

Spannendes gab es bei der Stadtrundfahrt zu erfahren. 40 Prozent der Wohnungen sind in kommunalem oder genossenschaftlichem Besitz. 1.000 Euro sind für 60 Quadratmeter Wohnfläche zu berappen. Friedrichshain, mit seiner langen Karl-Marx-Allee, zählt zu den ärmeren Stadtteilen, der aber bei jungen, kreativen Menschen sehr beliebt ist und sich als Mekka für die Trendscouts großer Modelables herauskristallisiert hat.

Ins Gespräch mit der noch amtierenden Grünen Bundestagsabgeordneten kamen die Reisenden in ihrem Hotel und nach einem Vortrag auf der Besuchertribüne des Bundestages, dem sich obligatorisch ein Besuch der Dachterrasse und der Kuppel anschloss. Tatsächlich ziehen 330 Abgeordnete nicht wieder in den Bundestag ein. Dafür kommen 240 neue ins Parlament.



Nach der Besichtigung des Tränenplastes, Grenzübergang von Ost nach West, genossen die Reisenden den überaus spannenden Vortrag im Finanzministerium, in dem 2.200 Mitarbeiter*innen beschäftigt sind. Ein Team, das dem Minister loyal zu bedienen und zu folgen hat. Hier war zu erfahren, dass Lindners Büro bereits 1,5 Stunden nach seiner Entlassung geräumt war. Von einem Kreis von etwa 80 Mitarbeiter*innen habe er sich noch verabschiedet, aber er habe die Tür noch nicht hinter sich geschlossen gehabt, da stand diese Info schon im Internet, weil es da wohl eine undichte Stelle gegeben habe. Durch die Blume hieß es: „Wer in Provokation auf die Bühne reitet, muss sich nicht wundern, wenn er aus dem Sattel genommen wird.“

Letzte Station der viertägigen Reise war die TAZ-Redaktion in der Friedrichstraße, inklusive informativem Gespräch mit Gereon Asmuth, Leiter des Regie-Ressorts. Zur Sprache kam unter anderem die amüsante Titelseite am Mittwoch nach der Abstimmung über das Sondervermögen am Dienstag. Da hatte die Tageszeitung mit einem Merz-Foto - „Danke, Robert“ und „Wahlversprechen gehalten - das von Robert Habeck“ getitelt.

Die Teilnehmenden waren sich am Ende einig: Mit so einem umfassenden Programm macht politische Bildung Spaß und motiviert, sich weiterhin gut aus seriösen Quellen zu informieren.